

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Francs oder 3¹/₂ Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Wasse und Szchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabspostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1698.

Sonntag, am 4. Feber 1906.

XXXIII. Jahrgang.

Berkehrtheit.

Die Neuzeit zeichnet sich nebst anderen charakteristischen Merkmalen noch in dem schrankenlosen Bestreben aus, der Industrie die Herrschaft über alle menschliche Thätigkeit einzuräumen. Geist und Kapital stellen sich in den Dienst der Industrie und die praktische Politik, alle Moral, alle ethischen Momente beiseite legend, sucht nur Gebiete für den Absatz seiner Industrieerzeugnisse. In diesem Drange wurden Absatzgebiete und neue Welten erschlossen, aber nicht in der Absicht und zu dem Zwecke wurden Asien, Afrika und Australien erobert, um das Christenthum und die christliche Kultur zu verbreiten, nein, dazu sind die europäischen Völker schon zu religiös indolent, sondern einzig nur um Absatzgebiete für die Industrieerzeugnisse, welche sich Europa in anderen Erdtheilen erschlossen, findet noch immer eine Ueberproduktion statt. Und es werden noch immer neue Fabriken erbaut, wenn auch die alten Finnen die Arbeit zu reduzieren gezwungen sind.

Die Arbeitskräfte, welche die Landwirthe erzeugen, sie verlassen Haus und Hof und strömen nach den Städten der Industrie zu, in der Ueberzeugung, dort eine bessere Existenz zu finden; Enttäuschung harret ihrer aber allenthalben.

Nun drängt die Logik der Thatsachen aber zu der Annahme, die Industrie werde ihre überschüssigen Arbeiter wieder der Landwirtschaft zurückgeben, allein dem ist nicht so. Das städtische Leben, welches so vielfach Gelegenheit gibt, alle bösen Leidenschaften in der menschlichen Natur rasch zu entwickeln, hat zu viel Anziehungskraft, als daß es so leicht aufgegeben werden könnte.

Feuilleton.

Ein tüchtiger Agent.

Ameritanische Bureste von D. v. Briefen.

Der Feuer- und Diebstahl-Versicherungsdirektor Tom Brando zu New-Orleans im Staate Louisiana saß sehr unruhig auf seinem Bureau und kanzelte einige anwesende Agenten gehörig ab, weil die Erfolge ihrer Thätigkeit nur äußerst geringe gewesen seien.

„Das muß anders werden, meine Herren,“ donnerte er los, „oder sie springen sammt und sonders über die Klinge; mit fünf und zwanzig Prozent Dividende sind die Aktionäre heutzutage nicht mehr zufrieden.“

Die wichtige Ansprache des Chefs an sein Personal hatte jedoch nicht den gewünschten Erfolg; Versicherungsanträge liefen nach Ansicht des ersteren nach wie vor in zu geringer Zahl ein, so daß unbedingt Wandel geschafft werden mußte. Demzufolge ließ Brando ein Annonce in's Blatt einrücken, laut welcher ein routinierter Agent für das Versicherungswesen gesucht wurde.

Duugendweise liefen die Bewerbungen um den Posten ein, so daß es keine leichte Aufgabe war, die passendste Persönlichkeit herauszugreifen. Seinem praktischen Blicke traugend, entschloß sich der Direktor schließlich zum Engagement eines jungen Mannes, der sehr bestimmt erklärte, den weitestgehenden Ansprüchen genügen zu wollen,

Die Unzufriedenheit herrscht daher in allen Kreisen der Gesellschaft und sie wird anhalten, insofern die geschilderten Zustände anhalten. Was immer die Theoretiker auch sagen mögen, wir leugnen es, daß der Mangel an Arbeit oder die schlechten gesellschaftlichen Verhältnisse die einzigen Ursachen von Massenwanderung nach fremden Welttheilen sind.

Tausende verlassen alljährlich ihr Heim, ohne von der Noth hierzu veranlaßt zu werden; sie suchen bloß Mittel zum Wohlleben, zum Leben kontinuierlicher Arbeit.

Ungarn hat Raum und Arbeit für das zehnfache seiner Bevölkerung und kein Mensch wird das leugnen können, daß jeder Arbeiter, welchem Arbeitszweige er immer angehören mag, heute das Doppelte und dreifache verdient, als in jenen Zeiten, wo das Auswanderungsfieber grassirte. Und doch diese Unzufriedenheit in allen Kreisen, eine Unzufriedenheit, die alles Bestehende umzustürzen droht, ohne aussprechen zu können, was auf den Ruinen der Gegenwart für die Zukunft aufgebaut werden soll.

Die Fluth der Unzufriedenheit, welche ihr Bett zu verlassen droht, kann nicht mehr durch Dämme in ihren Ufern beherrscht werden; nein, die Fluthen müssen durch Kanäle abgeleitet werden, zur Verbesserung und Befruchtung anderer Kulturplätze, wo es an Wasser mangelt; d. h. es müssen Mittel geschaffen werden, daß sich in den Städten nicht mehr Arbeiter anhäufen, als ein normaler Bedarf erfordert.

Wie geht es aber heute diesbezüglich zu? Wird eine größere Arbeit in einer Stadt unternommen, oder eine neue Schiffsfabrik eröffnet, da werden alle Arbeits-

kräfte vom Lande herbeigelockt und ist die Arbeit vollendet, dann stehen Massen von Arbeitern mittellos, brodtlos da, während die Landwirthe ohne dem nöthigen Hilfsarbeiter dastehen.

Man strebe daher an, daß sich in den Städten nicht sinnlos und planlos die Arbeiter ansammeln können, daß die leichtsinnige und abenteuerliche Auswanderung erschwert oder unmöglich gemacht werde, dann wird die Landwirtschaft nicht mehr Mangel an Arbeitskräften haben, die Produktion muß billiger und die Lebensmittel daher auch wohlfeiler werden.

Osterfahrt nach Jerusalem und Aegypten.

Außer den sieben Lehrer-Orientfahrten im Jahre 1906 findet Ostern noch eine kurze Sonderreise statt. Aus der Wahl der Dampfer ergibt sich, daß auch diese Reise gleich den in den letzten vier Jahren durchgeführten elf Orientfahrten an Bequemlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird.

Abfahrt von Genua Donnerstag, den 29. März, Vormittags 10 Uhr mit dem Doppelschrauben-Salondampfer „Königin Luise“ des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Der Dampfer liegt unmittelbar am Quai Federico Guglielmo. Die Teilnehmer müssen spätestens am 28. März in Genua sein, Treffpunkt: Riviera-Postspiz (Hausdiener am Bahnhof).

Ankunft in Neapel Freitag, den 30. März. Von hier ab wird die Reise mit dem Doppelschrauben-Salondampfer „Schleswig“ des Norddeutschen Lloyd in Bremen fortgesetzt. Treffpunkt für die Teilnehmer, welche sich erst in Neapel anschließen wollen: Hotel Müller (Quai Portenope).

doch müsse ein Gehilfe ihm gewährt werden, der sich übrigens reichlich bezahlt machen würde.

Der Gehilfe ward ihm zugestanden und mit ihm reiste der neue Agent alsbald in die ihm zugewiesenen Distrikte ab.

Herr Steal, dies war der Name des Neulings, sandte der Direktion nach wenigen Wochen schon erheblich mehr Versicherungsanträge ein, wie seine fünf Kollegen zusammen, was selbstverständlich bei Brando die größte Freude hervorrief, zumal dieses kaum erwartete Resultat den schlagenden Beweis lieferte, daß die Wahl eine vortreffliche gewesen.

„Ich möchte nur wissen,“ murmelte Brando bei der Durchsicht der Papiere schmunzelnd zwischen den Zähnen, „wie der Schwerehöher es anstellt, so außerordentlich viele Kunden zu angeln; nun, man wird es ja wohl erfahren, wenn er von der Tour zurückkommt.“

Die Zeit bis zur Rückkehr seiner Agenten wurde dem Chef diesmal länger als gewöhnlich, denn er brannte vor Ungeduld, zu erfahren, welchen Manipulationen Steal seine in der That überraschenden Erfolge verdankte. Endlich erschien der Moment und die Abgesandten trafen, einer nach dem anderen, Steal noch ein Paket Anträge mitfliegend, als Vester bei Brando ein.

Während die fünf älteren Beamten ob ihrer geringen Rührigkeit die übliche Kopfwäsche empfangen, wurde ihrem jüngeren Kollegen Lob über Lob erteilt, da er es verstanden, unter Assistenz eines Gehilfen mehr Kunden für die

Gesellschaft zu erwerben als jene zusammengekommen. „Das nenne ich Thätigkeit,“ schloß der Director seine Rede, „wie Sieal sie an den Tag legt; ihm sollte Jeder von Ihnen nachzueifern suchen, dann wurden auch Sie sich in Folge vermehrter Provision besser stellen!“

Nach Erledigung sonstiger geschäftlicher Angelegenheiten durften die gerüsteten Angestellten abtreten, während Steal noch zu einer besonderen Rücksprache aufgefordert wurde.

Als beide allein waren, entspann sich folgendes Zwiegespräch:

„Sagen Sie, Herr Steal, wie bringen Sie es fertig uns die Massenlandschaft zuzuführen, wie sie der Gesellschaft seit ihrem Bestehen noch nicht zu Theil geworden ist?“

„Das ist mein Geschäftsgeheimniß, das ich unmöglich preisgeben kann, da ich wohl nicht mit Unrecht fürchten darf, bald eifrige Nachahmer zu finden.“

„Sie können unbesorgt sein, Herr Steal. Das, was Sie mir in dieser Sache mittheilen, betrachte ich als Geheimniß, von dem nie ein Wort über meine Lippen kommen wird. Ueberdies verlange ich Ihre Aufklärung nicht umsonst, sondern ein Check über 300 Dollars liegt bereit, dessen Betrag Sie an der Casse sofort erheben können!“

„Wenn dem so ist, Herr Director, so will ich nicht länger zögern, Sie mit meiner Geschäftsmethode bekannt zu machen. Der mir bewilligte Gehilfe, der, wie Sie sahen, sich gut

Montag, den 2. April Ankunft in Alexandrien, woselbst die Touristen von der Reiseleitung in Empfang genommen werden. Ankunft in Cairo am gleichen Tage Abends 7.25. Nach fast 6 tägigem Aufenthalt in Cairo und Umgebung Sonntag, den 8. April, Vormittags 11 Uhr. Abfahrt nach Port Said und am gleichen Tage Weiterfahrt nach Jaffa. Ankunft daselbst Montag, den 9. April, morgens 7 Uhr. Ausbooten, Besichtigung der Stadt, Mittagessen im „Hotel Jerusalem“ (Hardegg) und 2 Uhr Nachmittags Abfahrt nach Jerusalem. Ankunft um 6 Uhr. Der fast 7-tägige Aufenthalt in Judäa wird theilweise zur Besichtigung der Stadt Jerusalem und Umgebung benutzt. Außerdem werden Ausflüge nach Bethlehem, Emmaus, Ain Karim, Jericho, zum Jordan, Toten Meer etc. unternommen.

Ostermontag (16. April) Rückfahrt nach Jaffa und Nachmittags 4 Uhr Dampferfahrt via Port Said nach Alexandrien. Ankunft daselbst Mittwoch, den 18. April, morgens 7 Uhr. Besichtigung der Stadt, Mittagessen und Nachmittags 5 Uhr mit dem Salon dampfer „Schleswig“ nach Neapel. Ankunft Sonntag, den 22. April. Schluß der Reise.

Es empfiehlt sich, die folgenden vier Tage auf den Besuch der Stadt und Umgebung zu verwenden, event. einen Abstecher nach Sizilien zu machen, und Donnerstag, den 26. April, mit dem eingangs erwähnten Dampfer „Königin Luise“ nach Genua zu fahren. Ankunft Freitag, den 27. April.

Der Preis der 24-tägigen Fahrt ab Neapel am 30. März bis wieder Ankunft in Neapel am 22. April, beträgt für I. Klasse Schiff und I. Klasse Eisenbahn in Ägypten und Palästina 900 Mark; II. Klasse Schiff und Eisenbahn 680 Mark; III. Klasse auf dem Dampfer „Schleswig“ hin und zurück, III. Klasse in Ägypten, II. Klasse in Palästina und II. Klasse Schiff von Port Said nach Jaffa und zurück von Jaffa nach Alexandrien 460 Mark.

Abgesehen von den verschiedenen Klassen auf Schiff und Eisenbahn ist alles übrige: Hotel, Führung, Wagenfahrten etc. für sämtliche Teilnehmer gleich.

Ab Genua bis wieder Genua erhöhen sich die Kosten für die Strecke von Genua nach Neapel und zurück in I. Klasse um 100 Mark und in II. Klasse um 70 Mark. Die eigentliche Gesellschaftsreise beginnt, da auf den deutschen Dampfern eine besondere Führung unnötig ist, in Alexandrien bei

bezahlt macht, spielt dabei eine sehr wesentliche Rolle und ohne ihn wäre ich nicht im Stande. Leistungen aufzuweisen, wie die paar Monate meiner hiesigen Amtshilfsarbeit gezeigt haben. Den Mann, der meinen Weisungen unweigerlich nachzukommen hat, nehme ich aus der Kategorie der schwersten Verbrecher, der sozusagen mit allen Fingern gehetzt ist und Brandstiftung sowie Einbruchsdiebstahl als Spezialität treibt. Bin ich gewiß, es mit einem getriebenen Gallanten zu thun zu haben, so gehe ich ungerührt an's Werk. Ich suche mir einen Ort aus, an welchem ich mit meiner Thätigkeit zu beginnen gedenke. Vor ihm sende ich sofort den bewußten Gehilfen voraus, mit dem Auftrage, daselbst mehrere Tage hintereinander Brandstiftungen zu verüben und sich nebenbei auch mit Einbruchsdiebstählen etwas zu befassen. Nach genau vorgeschriebener Aushaltedauer an jenem Orte verschwindet mein Handlanger von dort und begibt sich auf den nächsten ihm bezeichneten Platz. Natürlich herrscht in dem ersten Orte der kurz nachemander Brände und Einbrüche halber eine enorme Aufregung und wir noch nicht versichert ist, was ja nur bei Wenigen der Fall, beutelt sich, gegen beide Verfahren so schnell als möglich sich sicherzustellen. Gerade in diesem Momente treffe ich im Orte ein, sorge für das Bekanntwerden meiner Ankunft und — habe von Stunten an alle Hände voll zu thun, um die Versicherungsbedürftigen abzufertigen. So reise ich, genau die Fohle verfolgend, die meine Avantgarde be-

Ankunft des Dampfers „Schleswig“ Montag, den 2. April und endigt Mittwoch, den 18. April mit der Abfahrt des Dampfers.

Wegen Belegung von Schiffsplätzen wende man sich direkt an den Norddeutschen Lloyd in Bremen, Abtheilung Passage, und mache dem Unterzeichneten gleichzeitig nach Cairo Mittheilung von der beabsichtigten Beteiligung, damit in Ägypten und Palästina die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden können. Alle Zahlungen nimmt der Norddeutsche Lloyd in Bremen für den Unterzeichneten entgegen. Anmeldungen können nur solange angenommen werden, als Schiffsplätze vorhanden sind.

Die Pässe sind direkt an das türkische General-Konsulat in Köln (Adresse genügt) zu senden, worauf die Rücksendung der mit dem türkischen Visum versehenen Pässe umgehend gegen Nachnahme (Mk. 4,40) erfolgt.

Das illustrierte Hauptprogramm der Orientfahrten 1906 wird auf Wunsch sowohl von Bremen als auch von Cairo aus kostenfrei zugesandt.

In: Boltshausen, Solingen.

Adresse für die Monate Februar, März, April: Cairo, (Ägypten) Hotel Bristol.

Tagesneuigkeiten.

König Christian. König Christian von Dänemark ist Montag, Nachmittags 3 Uhr 40 Minuten, nach kurzem Anwohnen rasch verstorben. Nachdem König Christian Vormittags die jeden Montag üblichen großen Audienzen ertheilt hatte, fühlte er sich müde und ging zu Bette, um vor der Tafel ein wenig zu ruhen. Die Kaiserin-Mutter von Rußland begab sich um 3 Uhr zum König. Da sich derselbe nicht wohl fühlte, rief die Kaiserin-Mutter die Mitglieder der königlichen Familie herbei, von denen sich auch mehrere einfanden. Um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags verschied der König still und ruhig. Beide Kammern des Reichstages haben Dienstag um halb 2 Uhr Nachmittags Sitzungen gehalten. Um 3 Uhr haben sich die Reichstagsmitglieder im Saale des Volkstheaters zur Entgegennahme der königlichen Botschaft über die Thronbesteigung des Königs Frederik VIII. versammelt.

Der giftige Schleier. Auf seltsame Weise ist kürzlich eine Frau ums Leben gekommen. Ein aus Pöznitz in Sachsen stammender Herr, der sein Geschäft in Zürich hat, reiste mit seiner Gattin nach Pöznitz, um dort die Feiertage im Kreise seiner Verwandten zu verleben. Bei den Spaziergängen trug die Frau einen grünen Schleier, der mit einer kleinen Wunde am Munde in Berührung kam. Dadurch zog sich die gesunde, rüstige Frau eine so gefährliche Blutvergiftung zu, daß sie nach kaum drei Tagen starb.

solhenermaßen eingeschlagen hat, von Ort zu Ort und überall werde ich als Metter in der Noth begrüßt. Ich kann somit wohl den Titel eines doppelten Wohlthäters beanspruchen: erstens verjagte ich der Weltkassette glänzende Einnahmen und jedann die ich allen nicht abgebrannten oder beraubten Bewohnern der Orte, die ich berührte, Gelegenheit, sich vor dergleichen ihnen etwa zustoßenden Schädigungen zu bewahren! „Herr Sieal, Sie sind mein Mann,“ rief der Direktor nach der vorstehenden Auseinandersetzung aus, „auch ich huldige dem Grundsatz: Der Zweck heiligt die Mittel. Fahren Sie fort in Ihrer Wirksamkeit, nicht allein die Weltkassette wird Ihnen dafür danken, sondern auch die Classe des Volkes, die Sie vor Schaden zu bewahren suchen. Ausgenommen davon ist ja nur der winzige Bruchtheil von Keuten, die Ihre Gehilfen sich gleichsam als Vorkasse ausersuchen hat. Aber selbst diese wenigen, in Schaden gerathenen Personen müßten solche Opfer, wenn auch nicht mit besonderer Freude, so doch mit einer gewissen Genugthuung bringen im Hinblick darauf, daß das Unglück Einzelner für die Gesamtheit von unberechenbarem Vortheile gewesen ist!“

Die beiden Biedermänner drückten sich die Hand zum Zeichen völligen Einverständnisses und ließen es sich angelegen sein, auch weiterhin in umsichtiger Weise für das Wohl der Menschheit zu sorgen.

Ostfahrt nach Jerusalem und Ägypten. Außer den diesjährigen 7 Lehrer-Orientfahrten findet im April noch eine kurze 4-wöchentliche Sonderfahrt statt. Auf dieser Reise werden die Doppelschrauben-Salon dampfer „Königin Luise“ und „Schleswig“ benutzt. Die Fahrt beginnt am 29. März in Genua. Der Aufenthalt in Ägypten und Palästina dauert je eine Woche, das Osterfest wird in Jerusalem gefeiert. Die Kosten belaufen sich ab Neapel bis zurück Neapel auf 460 bis 900 Mark je nach der Wahl der Schiffs- und Eisenbahnklasse. Ausführliche Programme sind kostenfrei von der Leitung der Lehrer-Orientfahrten in Solingen zu beziehen oder von dem Veranstalter der Fahrten Herrn Jul. Boltshausen, der sich zur Zeit in Cairo (Hotel Bristol) befindet.

Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

lokales.

Transferirung. Herr Dr. Ludwig Erölyi aus Karansebes wurde zum hiesigen Bezirksgerichte als Unterrichter ernannt. — Der Plawisewitzer Notar Herr Michael Klein wurde provisorisch als Notar nach Herkulesbad transferirt, nachdem der bisherige Notar Herr Stefan Vazar infolge eines schweren Nervenleidens einen längeren Urlaub angetreten hat, nach dessen Beendigung er wahrscheinlich in Pension gehen wird. Der provisorische Plagovaer Notar Herr Eduard Vazoczky wurde mit der Leitung des Plawisewitzer Notariates provisorisch betraut.

Generalversammlung. Vergangenen Sonntag Nachmittags hielt der hiesige Casinoverein unter Theilnahme von 35 Mitgliedern seine ordentliche Generalversammlung ab. Präses Herr F. Würsching eröffnete mit einer kurzen Ansprache die Versammlung, worauf der Sekretär Herr Drelli seinen Bericht verlas, welcher ohne Bemerkung zur Kenntniß genommen wurde. Der vom Bibliothekar Herrn Eduard Franz verlesene Bericht konstatiert, daß die Bibliothek des Vereines aus 1537 ungarischen, 1052 deutschen und 2 französischen, im ganzen aus 2591 Bänden besteht. Zeitungen sind 26 abonniert. Die Bibliothek wurde in 823 Fällen mit 2482 Bänden von den Mitgliedern in Anspruch genommen. Im vergangenen Jahre erhielt die Bibliothek durch Ankauf und Geschenke einen Zuwachs von 115 Bänden. Angekauft wurden im ganzen nur 74 Bände zum Preise von 240 Kronen. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und Hr. Franz protokollierend Dank votirt für seine mühevollen Amtswaltung. Der Bericht des Kassiers wurde zur Kenntniß genommen und über Antrag des Hrn. Michalik beschloffen, außer dem Kassareste pr. 200 Kronen auch jene 106 Kronen, welche zur Anschaffung des Koffinhofpols der Vereinskassa teilweise entnommen wurden und welche voraussichtlich am 15. März durch Spenden einfließen werden, dem Magyar Házalap zu widmen. Nachdem die Rechnungsrevisoren die Rechnungen für richtig befunden hatten, wurde dem Ausschusse das Abschlussumtheil und zu

den Neuwahlen geschritten. Ueber Antrag des Alterspräsidenten Herrn Ignaz Freyler wurde Herr Würsching mit Acclamation einstimmig zum Präses wiedergewählt. Herr Würsching dankte für das ehrenvolle Vertrauen und schlug vor, die Herren: Karl Schloffer zum Direktor, Eugen Köfi zum Sekretär, Eduard Franz zum Bibliothekar, Adolf Müller zum Kassier und Dr. M. Szekely zum Anwalt des Vereines zu wählen, was geschah. Mittelst Scrutinium wurden nun folgende Herren in den Ausschuss gewählt: Ignaz Freyler, Dr. F. Homoky, Michael Koch, Alexander Komjathy, Franz Kopeczel, Alexander Mihalik, Dr. A. Nagy, Moriz Nobel, Zoltan Drelli, Karl Ritter, Ludwig Roth und Karl Tompa. Ersatzmitglieder: Gustav Volkay, A. Gaspardy, Eugen Havel, Josef Sipos. Rechnungsrevisoren Peter Muntean, Johann Lichfuß, Georg Sibrik und Julius Seymann.

Hierauf wurde das Präliminare pro 1906 erledigt, welches an Einnahmen 3323 k., an Ausgaben 2170 Kronen ausweist. Beim Titel „rückständige Mitgliedsbeiträge“ beschloß die Versammlung über Antrag des Herrn Koloman v. Szentiványi, den Ausschuss mit der Streichung, resp. zwangsweisen Eintreibung der Gebühren zu betrauen. Zum Schlusse wurde der Antrag des Herrn Ritter, das Casino möge dem Sanatoriumverein mit 100 Kronen Jahresbeitrag als Mitglied beitreten, arg disputiert. Schließlich einigte man sich dahin, dem Sanatorium ein für allemal 100 Kronen zu spenden, welche in das Präliminare pro 1906 aufzunehmen sind. Damit erreichte die Versammlung ihr Ende.

Sanatoriumverein. Unter Vorsitz der Präsidentin Frau Ritter hielt der Ausschuss dieses Vereines vergangene Woche eine gut besuchte Sitzung ab, in welcher Kassier Herr Neutler seinen Bericht verlas, laut welchem bisher 1657 k. 23 h. eingestossen sind. Davon wurden 1500 Kronen an die Centrale des Vereines abgeliefert, 31 k. 53 h. wurden für hiesige Ausgaben verwendet, so daß 125 k. 40 h. Cassarest verbleiben. Wegen Arrangirung einer Unterhaltung wurde beschlossen, am Samstag den 3. März im Hotel „Zum goldenen Hirschen“ eine Dilettantenvorstellung mit Tanzunterhaltung zu veranstalten. Entree per Familie 5 Kronen, pr. Person 2 Kronen. Stehplätze 1 Krone. Am nächsten Tage wird die Vorstellung wiederholt werden bei ermäßigten Preisen. Es war auch die Sprache, den Verein nach Rumänien ebenfalls zu verpflanzen, resp. dort Mitglieder anzuwerben, zu welchem Besufe die Präsidentin Frau Ritter bereits mit Herrn Präsekt Costesku in Turn-Severin in Briefwechsel steht. Advokat Herr Dr. Popovics wird die Vereinsstatuten ins rumänische übertragen. Schließlich wurde Herrn Dr. J. Nadajch protokolllarisch Dank votiert, daß er zwei gründende Mitglieder, die Petroleumfabrik und die Firma Eisler, acquirirte.

Unfall. Der hiesige Förster Herr Edmund Rakas rutschte dieser Tage auf dem Trottoir so unglücklich aus, daß er sich am Fuße eine arge Verletzung zuzog und nun das Bett hüten mußte.

Feuer. Am Dachboden des Herrn Kapitän Selinka gehörigen Wohnhauses wurde am Montag ein Brand bemerkt. Als das Feuer gelöscht war, entdeckte man, daß mehrere Balken und der Dachboden arg verbrannt waren und das Feuer mindestens zwei Tag lang ruhig gebrannt haben mußte, weil damals ein Kamin ausgebrannt worden war, von welchem wahrscheinlich einzelne Funken die Balken entzündet hatten. Ein Glück, daß das Feuer keine größeren Dimensionen angenommen hat.

Die Schweinefleischfrage ist in Mehadia wieder ausgebrochen und wurde demzufolge seitens des hiesigen Oberstuhlrichteramtes die Sperre über Mehadia verhängt. Das hat uns gerade noch gefehlt — Serbien ist gesperrt und nun auch noch Mehadia, woher sollen wir nun das Schweinefleisch beziehen? Das wird eine arge

Thuerung werden und haben die hiesigen Fleischauger dementsprechend bereits jetzt die Fleischpreise erhöht.

Diebstähle. Dem Forstbeamten Herrn Karl Drencsak wurden vergangene Woche aus seinem Geflügelhofe 20 Stück Zuchtchühner im Werthe von 80 Kronen gestohlen. Die Nachforschungen blieben — resultatlos. Auch unter den Diensthöfen beginnt die Kleptomane überhand zu nehmen. Die beim Damenschneider Herrn Eduard Styrsky bedienstete Magd Julianna Stingu stahl ihrem Brotgeber 4 Meter Seidenstoff im Werthe von 18 Kronen. Die aus Turn-Severin gebürtige Magd Rosa Kiss stahl ihrem Dienstherrn Kapitän Vinzenz Szivan einen mit 10 Kronen bewertheten goldenen Ring. Die beiden sauberen Vögel warten nun im Gefängniß des hiesigen Bezirksgerichtes ihrer Strafe, welche wahrscheinlich nicht allzu hart ausfallen dürfte, haben doch unsere von Humanismus geschwängerten Gesetze mit derlei Gelichter mehr Erbarmen, als mit anständigen Steuerzahlern, welche durch allerlei Bezationen gründlich kitzelt werden.

Einbruch. In die gr.-or. Kirche in Toplec wurde vergangener Dienstag Abend eingebrochen und aus einer Holzlade die dort befindlichen 30 Kronen Baargeld gestohlen. Die Gendarmerie wurde von dem Diebstahl verständigt, doch wie gewöhnlich hat man von den Thätern bisher noch keine Spur.

Verantwortlicher Redakteur:
Geza Hutterer.

Verkehrs-Anweis
der „Neuen Orsovaer Sparkasse“
vom 1. bis Ende Jänner 1906.

Soll	
Cassastand am 1. Jänner 1906	Kr. 22549.23
Einlagen	59895.93
Wechsel-Einföhrung	190384.83
Zinsen	3947.50
Schreibgebühr	264.11
Pfand-Einföhrung	969.—
Zinsen	99.88
Stempelgebühr	—90
Hypothek-Rückzahlung	1863.—
Hypothek-Zinsen	1891.99
Incasso	7466.67
Provision	180.26
Deffer-ung. Vant	56768.23
Conto-Corrent	49793.54
Realitäten-Viethzins	128.—
Summe:	Kr. 396203.07
Haben	
Estomptirte-Wechsel	Kr. 198933.65
Pfand-Vorschüsse	1854.—
Hypothekar-Darlehen	2630.—
Rückgezahlte-Einlagen	33256.05
Unkosten	495.22
Gebahie	609.99
Incasso	7466.67
Stempel von Pfändern an's Steueramt	10.—
Defferreich-ung. Vant	59798.24
Ciro-Conto	241.26
Conto-Corrent	33577.35
Gedichts-Conto	160.30
Steuer- und Gemeinde Umlagen	61.59
Reescompte-Conto	11000.—
Saldo	46105.75
Summe:	Kr. 396203.07

Orsova, 1. Feber 1906.

Die Direction.

Taufagung.

Nach langem schweren Leiden hat Gott meine liebe unvergessliche Frau

Barbara Horvath, geb. Wahl

am 27. Jänner zu sich genommen. Mein Schmerz ist unermeßlich und hat es mich tröstlich berührt, so allgemeine Theilnahme zu finden. Ich sage daher auch auf diesem Wege allen guten Freunden und Bekannten, sowie den Theilnehmern an dem Begräbniß, insbesondere aber den Herren Kapitänen der D.-D.-S.-G. u. M.F.T.R., sowie auch den Herren Steuerleuten der D.-D.-S.-G. und M.F.T.R., sowie dem Krankenverein meinen innigsten, wärmsten Dank. Orsova, am 2. Feber 1906.

Adam Horvath
und Familie Fabian.

Wasserstand.

Vom 28. Jänner bis 3. Feber 1906.
In Centimeter.

Pegelstand:	Datum		
	28.	29.	30.
	176	170	165
	163	157	153
	149	88	85
	83	82	79
	77	77	75

ORSOVA 176 170 165 163 157 153 149
EISERN-THOR 88 85 83 82 79 77 75

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefredung (Enanie) und geheimen Auschwelungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

33 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den furchtbaren Folgen dieses Vasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Rummelt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Schutzmarke:  „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erst für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechsunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef van Torst**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Etihaethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Leitsag: Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ ist garantiert rein und frei von irgend welchen schädlichen Bestandteilen.
Garantie: 25.000 Kronen zahlt die Firma **Georg Schicht, Ansg.**, jedermann, der nachweist, daß ihre Seife mit dem Namen „Schicht“ irgend welche schädliche Beimengungen enthält.

SCHICHT-SEIFE
(Hirsch- oder Schlüsselseife).



Erspart Geld, Zeit und Mühe.
Erhält und schont die Wäsche.

Für jede Wäsche und jede Waschmethode die beste und billigste. Gibt schneeweiße Wäsche. Hebt die Farben, macht sie leuchtender und heller.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ und eine der Schutzmarken „Hirsch“ oder „Schlüssel“ trägt.

„SALVATORIA“ KREDIT-UNTERNEHMUNG
WERSCHETZ, Petöfigasse Nr. 69.
 Bureaustunden von 1/2 9—1/2 1.

Hypothekar-Darlehen
 auf Grundbesitz u. Häuser:

3¹/₂ — 5³/₄

Auf 10—70-jährige Tilgungsdauer.
 Gegen grundbücherliche Sicherstellung.
 Wann immer rückzahlbar. Seitens der
 Bank unkündbar.

Personal-Darlehen
 für Offiziere u. Beamte:

6 — 7

Auf 10—15-jährige Tilgungsdauer.
 Gegen Giro, Gehaltsvormerkung oder
 Deposit von Werthpapieren. Mit oder
 auch ohne Genossenschaftszwang.

Günstige Konvertierung bereits bestehender theurerer Darlehen. — Vortheilhafte Verbindungen mit den ersten und festen Banken des In- und Auslandes (unter anderen mit hervorragenden **Hermannstädter** Anstalten). — Prospekte und Informationen gegen Retourmarke. — Reele Vertreter gesucht.

Erste Lugoser ungarische Cementwaaren-Fabrik
und Betonbau-Unternehmung

Karl Arnoul und Josef Knott

Kanzlei Bonnáczgasse 10

Telefon 119

übernehmen

die Erzeugung von kreisrunden und eiförmigen Betonrohren, Herstellung von Strassencanälen, Canalisierung ganzer Städte, Turbinenanlagen, alle Arten von Asfaltarbeiten, Trockenlegung feuchter Räume und Mauern.

Herstellung von

Brücken aus Beton u. Brückenköpfen, alle Arten von Monier- u. Rabitz-Arbeiten, Maschinen-Fundamente, Stufen aus Stampfbeton und Kunststein, Ofenunterlagsteine, Rinnsteine, Maischbottiche, Futtermuscheln und Wassertrögen.

Erzeugung von

Cement- u. Mosaikplatten u. Herstellung von Beton- u. Granito-Terrazzo-Fussböden.

Alleinige Patent-Inhaber

zur Erzeugung von Römisch-Venetianischen Marmor-Mosaikplatten
 sowie der „**Concret**“ Eisenbeton-Deckenconstruction.

Herstellung von Schleussen und Uferschutzwänden und

Lager von bester Qualität Portland- und Roman-Cemente und Gyps.

Preiscatalog gratis

auf Wunsch Verfassung von Plänen und Ueberschlägen.

Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant

TEMESVAR.

Blumenhandlung

Samen- und Pflanzenhandlung

Grosskulturen von

Blumen, — Samen, — Bäume
 für Export.

Das Modernste in Bouquets u. Kränzen
 aus frischen, lebenden Blumen.

Das Beste in Samen u. Blumenzwiebeln.

Das Schönste in Blumen, Pflanzen, Rosen.

Das Edelste in Bäumen u. Setzlingen.

Alles aus eigenen grossen Kulturen.

Samenpostpakete v. 5 Kronen aufwärts franko.

Mühles Gartenbuch für Kunden gratis.

Prachtkataloge für Käufer auf Verlangen.